



www.hunderatgeber.ch

Der Katastrophenhund

Leistungsvermögen

Der Katastrophenhund (militärische Bezeichnung: Kata H; kynologische Bezeichnung: KH) ist in der Lage, unter Trümmern menschliche Witterung auszumachen und diese (durch Scharren und Bellen) anzuzeigen. Er arbeitet in dem ihm zugewiesenen Bereich selbstständig, wobei er von seinem Führer nötigenfalls auf Distanz geleitet wird (z.B. bei Gefahr), und lässt sich von keinerlei Schwierigkeiten wie beweglichem Untergrund und aufdringlichen Lärm- oder Geruchsimmissionen ablenken.



Schweizerischer Verein für Katastrophenhunde
Société suisse pour chiens de catastrophe
Società svizzera per cani da catastrofe
Swiss Disaster Dog Association

Anforderungen an den Hund



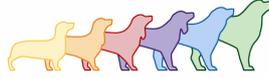
Als Katastrophenhunde eignen sich Rüden und Hündinnen aller Gebrauchshunde-Rassen sowie auch Mischlinge. Ein angehender Katastrophenhund muss über einen **einwandfreien Gesundheitszustand** verfügen. Er sollte **wesensfest** sein, über eine **gute Führigkeit** verfügen und eine **grosse Bereitschaft zur Arbeit** zeigen. Die REDOG (Schweizerischer Verein für Katastrophenhunde) stellt an den ausgebildeten Katastrophenhund folgende drei Anforderungsschwerpunkte: Fähigkeit zur ausdauernden und intensiven Suche nach menschlicher Witterung, Fähigkeit zur Suche auch unter grosser

Ablenkung (wie Lärm, Geruch, Bodenbeschaffenheit oder andere Menschen) und Fähigkeit zur Ortung und Anzeige von aus Trümmern hervortretender menschlicher Witterung.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch



Abb. Hier beginnt die Zukunft des Rettungshundes



Abb. Bereits im Welpenalter werden die künftigen Rettungshunde mit einem lebendigen Umfeld und allerlei Umwelteinflüssen vertraut gemacht

Ausbildung

Die Fachausbildung zum Katastrophenhund dauert in der Regel **zwei bis vier Jahre**. In der **Grundausbildung** lernt der Hund zunächst, durch Scharren und Bellen seinem Führer den Ort des Austritts menschlicher Witterung anzuzeigen. Dieses Lernziel strebt die REDOG mit einer Betonröhre an, welche mit einem Holzdeckel verschlossen wird (= Anzeigeloch).



Abb. Grundausbildung (sog. Anzeigeloch)



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch

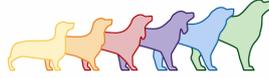


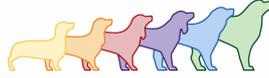
Abb. Wichtig während der ganzen Ausbildung ist stets die Motivation



In einem nächsten Ausbildungsschritt wird vom Anzeigeloch zu **Randtrümmern** gewechselt, damit der Hund lernt, dass wie beim Anzeigeloch auch aus Trümmern menschliche Witterung austreten kann, die er anzuzeigen hat.



Abb. Randtrümmer



www.hunderatgeber.ch

In der Folge werden die Anforderungen an Hund und Führer (= K-Team) abgestimmt nach ihren individuellen Fortschritten und unter Ausdehnung des Suchgebiets stetig erhöht.



Abb. Trümmerbegehung



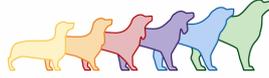
Abb. Begehen von schwierigem Gelände

Ein sehr wichtiges Ausbildungselement im Hinblick auf den Ernstfall bildet schliesslich das **Begehen von Hindernissen** verschiedenster Art. Der Katastrophenhund muss in der Lage sein, sich auch auf für ihn unangenehmem, mithin beweglichem Untergrund absolut sicher fortzubewegen.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch



Abb. Begehen von beweglichem und unangenehmem Untergrund; konzentriertes und ruhiges Arbeiten



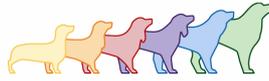
Abgeschlossen wird die Ausbildung mit dem **zweitägigen Einsatztest**, welcher **alle drei Jahre** erfolgreich wiederholt werden muss, da nur so die Einsatzfähigkeit gewährleistet bleibt.

Abb. Für einen erfolgreichen Einsatz braucht es Vertrauen in jeder Situation



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch

Der Einsatz

Wenn die Erde irgendwo auf der Welt bebt und Häuser zum Einsturz gebracht hat, dann zählt jede Minute! Denn das Ziel ist immer, möglichst viele Verschüttete lebend zu bergen. Ein K-Team (=einsatzfähiger Rettungshund plus Hundeführer) muss deshalb jederzeit abkömmlich sein, damit es zusammen mit weiteren Teams unverzüglich an den Einsatzort geflogen werden kann.



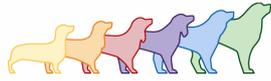
Einsatz unter erschwerten Bedingungen

Der ausgebildete Rettungshund ist in der Lage, sich auch in äusserst schwierigen Situationen, mitunter auf beweglichem und oft auch unangenehmem Untergrund, ruhig und sicher fortzubewegen. Dabei wird er von seinem Führer auf Distanz geführt.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch



Abb. Einsatz in schwierigen Situationen



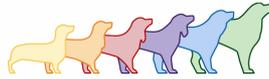
Abb. Einsatz unter erschwerten Bedingungen

Zu den Einsätzen unter erschwerten Bedingungen gehört auch das Anzeigen in der Tiefe auf Distanz sowie das Anzeigen mit schlechtem Stand in der Höhe.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch

Die Einsatzform der REDOG

Im Ernstfall bilden bei der Trümmersuche stets drei K-Teams eine **K-Equipe**, welche von einem **Equipenleiter** geleitet wird. Mit vor Ort ist auch ein **Schadenplatzberater**. Zwecks Sicherstellung der Einsatzfähigkeit einer K-Equipe praktisch rund um die Uhr werden die Aufgaben während der einzelnen Suchrunden aufgeteilt. Während der dritte Hund ruht, besteht die Aufgabe des ersten Hundes in der Ortung eines Verschütteten. Im Nachgang dazu hat der zweite Hund eine allfällige Anzeige des ersten Hundes zu bestätigen. Nach rund 20 Minuten erfolgt eine Rochade der Aufgaben.



Abb. Einsatzform der REDOG (K-Equipe, deren Leiter und ein Schadenplatzberater)

Der Hunderatgeber.ch dankt Herrn Edi Bucher, Chef Einsatz der REDOG (Schweizerischer Verein für Katastrophenhunde) für die erteilten Auskünfte und die zur Verfügung gestellten Bilder. Mehr zur REDOG und ihren Katastrophenhunden erfahren Sie unter der Rubrik Organisationen.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch